

Pattonmuseum vor Modernisierung

„Groupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945“ blickte zurück

Im Café Kaell in Warken fand am Wochenende die 19. Generalversammlung des „Groupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945“ (Greg) in Anwesenheit von rund 50 Ehrengästen und Mitgliedern statt.

Der Vorsitzende Paul Heinrich zeigte sich dabei bestürzt, über verschiedene Presseartikel der letzten Monate, die in der luxemburgischen Boulevardpresse auftauchten, und die die bewiesene positive Rolle unserer großherzoglichen Familie während des Zweiten Weltkriegs „in den Dreck“ gezogen hätten. „Dies haben insbesondere Großherzogin Charlotte und Großherzog Jean, aber auch alle Luxemburger, die dank der Monarchie Kraft und Resistenzwillen schöpften, nicht verdient“, stellte Heinrich klar.

Desinformation bekämpfen

Da solche ehrabschneidende Artikel auch an die Jugend gelangen würden und die Kriegsgeneration immer weniger den Wahrheitsgehalt solcher Artikel bemängeln könne, drohe über längere Zeit die Desinformation zu triumphieren, so der Präsident. Daher seien insbesondere die Schulautoritäten gefordert, um zu verhindern, dass die Information bei der Jugend über die bittere Gewaltherrschaft der Jahre 1940-1945 nicht eines Tages gänzlich verblasst.

Wie Schriftführer Pascal Nicolay anschließend berichtete, führte eine zweitägige Studienreise den Vorstand im Mai 2008 an die Nordseeküste nach Westkapelle und nach Fort Breendonk nahe Antwerpen, wo man sich vor Ort informieren konnte, wie man mit einfachen Mitteln ein Museum interessanter gestalten könne.

Den 200 Greg-Mitgliedern wurden im vergangenen Jahr zwei Bulletins zugestellt. Als Mitglied der Vier-Länder-Vereinigung der Kriegsmuseen (Amba) organi-



Seit 1995 hält das Patton-Museum die Erinnerung an den großen General und den Zweiten Weltkrieg aufrecht. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

sierte der Greg im Februar zudem deren Jahrestagung in Ettelbrück. Der Greg war darüber hinaus bei zahlreichen Gedenkeremonien vertreten.

Das vom Greg geschaffene und verwaltete „General Patton Memorial Museum“ in der Rue Dr Klein war im Jahre 2008 während 857 Stunden geöffnet und zählte 3 350 Besucher, darunter viele niederländische Touristen und in der Eifel stationierte Angehörige der amerikanischen Streitkräfte. Leider sind nur zehn Prozent der Besucher Luxemburger. 18 geführte Besichtigungen mit 431 Personen wurden auf Anfrage angeboten, darunter mehrere Schulklassen aus allen Regionen Luxemburgs.

Hervorzuheben bleibt auch die am 19. April 2008 von den Nordstad-Jugendhäusern organisierte Nordstadrallye mit dem Themenschwerpunkt „Mir vergiessen nët“, in deren Streckenverlauf

auch das Pattonmuseum integriert war. 55 Jugendlichen bot sich so die Möglichkeit, das Museum interaktiv zu entdecken.

Im Juni 2008 besuchte der Ettelbrücker Schöffenrat das Museum. Anlass dieses Besuchs war die geplante stufenweise Renovierung und Modernisierung des Museums in den Jahren 2009 bis 2011. Es wurde festgehalten, dass das Museum als zusätzlichen Ausstellungsraum die beiden Garagen, die sich unter der Eingangshalle befinden, erhält.

Renovierung im Museum

Die im zweiten Stock befindliche Szene über die Kriegsschrecken wird verkleinert, um dort einen pädagogischen multimedialen Saal mit 30 Sitzplätzen einzurichten. Verschiedene Ausstellungsgegenstände und insbesondere die 50 Bildtafeln der „Remembrance Days“ sollen zudem besser inszeniert werden.

Im historischen Referat im Anschluss an die Generalversammlung ging Paul Heinrich aus Aktualitätsgründen auf die Person und Rolle des Gauleiters Gustav Simon ein. Er analysierte die verschiedenen Theorien, die die offizielle Version des Selbstmords anzweifeln und wie es zu ihrer Aufstellung kommen konnte. Das Pattonmuseum ist jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet und vom 1. Juni bis zum 15. September täglich von 10 bis 17 Uhr.

Der Greg-Vorstand setzt sich zusammen aus Präsident Paul Heinrich, Vizepräsident John Thurmes, Sekretär Pascal Nicolay, Kassierer Jeannot Peters und den beisitzenden Mitgliedern Alain Chevallier, Marcel Chevallier, John Deneden, Marc Heinrich, Nico Jaas, Marc Peters, Romain Reinard, Fernand Ries und Emile Schiltges. (C.)